

Inhalt

Vorwort	5
1. Die Konstruktion des Objekts	13
1.1. Einleitung	13
1.2. Sozialer Raum und soziale Energie	22
1.3. Eine Symbiose: Habitus – Feld	25
a. Soziale Felder	26
b. Habitus	31
Parenthese: Stilfragen	35
2. Der Habitus als praxis – generierendes Prinzip	41
2.1. Auf welche theoretischen Probleme wird mit dem Habitus – Konzept reagiert?	41
a. Kritik des Subjektivismus	42
b. Kritik des Objektivismus	50
2.2. Ein Beispiel:	57
Der sprachliche Habitus	66
a. Der sprachliche Habitus	66
b. Sprachliches Feld und legitime Sprache	74
c. Sprachlicher Habitus und körperliche Hexis	77
2.3. Resümee	
a. Ausgangspunkte der nachfolgenden Einwände	79
b. Die beiden zentralen Kritik- punkte Bourdieus an struktura- listischen Sprachtheorien	81

3.	Einwände	87
3.1.	Einwände zu 1: Stil als Distinktionsvehikel versus Vielfalt von Formrhetoriken	87
3.2.	Einwände zu 2:	
	a. Soziale Akzeptabilität und Situationsbezug	94
	b. Tausch, Kampf und Konkurrenz als Paradigmata des Sozialen	96
	c. Markt, Situation, Interaktionssystem	99
	d. Struktur versus Kontext	107
	e. Sozialstruktur versus Prozeßstruktur	111
3.3.	Der Habitus als praxis — generierendes Prinzip?	116
4.	Gesellschaftstheoretische Implika- tionen des Habituskonzepts	123
4.1.	Legitimität und Distinktion	123
4.2.	Polykontextualität versus Ur- distinktion: herrschend/beherrscht	133
4.3.	Wie viele Habitus?	140
	Literatur	147